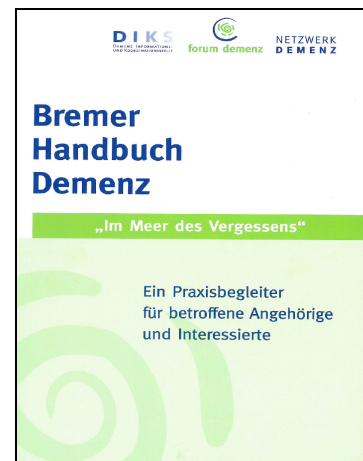


„Bremer Handbuch Demenz“

Ein Ratgeber für Angehörige und Interessierte



Dieser Ratgeber soll Angehörige über entlastende und spezialisierte Einrichtungen und Angebote für demente Menschen in Bremen informieren

Jutta G. muss für ihre demente Mutter, die bislang allein in ihrer Wohnung noch zurechtkam immer mehr Tätigkeiten übernehmen. Sie tut dies ohne Frage gern. Doch irgendwann fühlt sie sich zerrissen zwischen ihrer eigenen Familie, ihrem Beruf und der Sorge um ihre Mutter. Möglicherweise reichen die Hilfen durch die Tochter schon bald nicht mehr aus. Jutta G. muss zusätzliche Hilfen organisieren. Doch an wen soll sie sich wenden? Wer wird ihr zuhören? Wer ist der richtige Arzt für die Mutter? Gibt es finanzielle Unterstützung? Wie geht es weiter, wenn sie als Pflegeperson einmal ausfällt? Wer hilft, wenn die Mutter auch in ihrer Wohnung nicht mehr ausreichend betreut werden kann?

Diese und ähnliche Fragen hören die Sozialpädagogin Sabine Greulich (Haus O'land), die Psychologin Tanja Meier (DIKS) und die Pädagogin Irmtraud Sieker (Prosano-Pflegedienst) tagtäglich in ihrer langjährigen Beratungspraxis.

„Angehörige brauchen bei der Entscheidung zur Übernahme der Betreuung und Pflege eines dementen Menschen verlässliche, qualifizierte Beratung und Unterstützung. Demenzerkrankungen dürfen nicht mehr nur ein individuell-familiäres Problem sein,“ so meinen die Expertinnen. „Das vorliegende Buch soll ermutigen, Hilfen anzunehmen. Es soll Angehörigen die Sicherheit und das Vertrauen vermitteln, dass sie nicht alleine sind.“

Im Bremer Handbuch Demenz werden ausschließlich unterstützende Einrichtungen und Angebote für demente Menschen wie zum Beispiel Beratungsstelle, Angehörigengruppen, Tagespflegen und Pflegeheime mit ihren Konzepten vorgestellt und die bisher gemachten Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung anschaulich beschrieben.

Die Darstellung der verschiedenen Konzepte und Hilfsangebote ermöglicht Beratern und Angehörigen einen besseren Vergleich und vor allem eine gezielte, individuelle Auswahl der Angebote oder Einrichtungen.

Das Bremer Handbuch Demenz kostet 4,00 € und wird herausgegeben vom „forum demenz, Zusammenschluß zugunsten dementer Menschen in Bremen“ und der „DIKS, Demenz Informations- und Koordinationsstelle“.

Sie können das Handbuch bei den Herausgeberinnen erhalten:

- DIKS, Auf den Häfen 30-32 in 28203 Bremen (Tel: 79 02 73)
- Pflegedienst PROSANO, Schwachhauser Heerstraße 30 a in 28209 Bremen (Tel.: 79 49 627)
- Haus O'Land, Alfred-Faust-Str. 1 in 28277 Bremen, Tel.: 33 32 58-0

sowie auch in jedem Dienstleistungszentrum (DLZ). Bitte beachten Sie hier, dass die DLZ an den meisten Wochentagen nur von 9.00 – 13.00 Uhr geöffnet haben:

in Bremen Mitte:

- DLZ Mitte, Mathildenstr. 2 in 28203 Bremen (Tel.: 70 60 70 11)
- DLZ Schwachhausen, Wachmannstraße 9 in 28209 Bremen (Tel.: 34 03 100)
- DLZ Schwachhausen Nord, Kulenkampffallee 65 a in 28213 Bremen (Tel.: 21 57 59)

im Bremer Osten:

- DLZ Vahr, Berliner Freiheit 9 c in 28237 Bremen (Tel.: 468 03 27)
- DLZ Osterholz, Otto-Brenner-Allee 46 in 28325 Bremen (Tel.: 429 84 40)
- DLZ Hastedt, Hastedter Heerstr. 250 in 28207 Bremen (Tel.: 436 70 47)
- DLZ Horn, Bruckner Str. 15 in 28359 Bremen (Tel.: 23 71 21)

im Bremer Süden:

- DLZ Huchting, Kirchhuchtinger Landstraße in 28259 Bremen (Tel.: 58 20 11)
- DLZ Huckelriede/Buntentor, Kornstr. 383 in 28201 Bremen (Tel.: 87 34 10)
- DLZ Neustadt, Lahnstr. 65 in 28199 Bremen (Tel.: 598 14 13)
- DLZ Kattenturm, Alfred-Faust-Str. 17 d in 28277 Bremen (Tel.. 82 35 48)

im Bremer Westen:

- DLZ Findorff, Magdeburger Str. 17 in 28215 Bremen (Tel.: 37 78 90)
- DLZ Walle, Wartburgstr. 11 in 28217 Bremen (Tel.. 388 98 12)
- DLZ Gröpelingen, Gröpelinger Heerstr. 248 in 28237 Bremen (Tel.: 691 42 66)

in Bremen Nord:

- DLZ Vegesack, Zum Alten Speicher 10 in 28757 Bremen (Tel.: 66 24 99)
- DLZ Blumenthal, Bgm.-Kürten-Str. 30732 in 28779 Bremen (Tel.: 60 21 99)